Landtag von Baden-Württemberg **Drucksache 14 / 3172**

14. Wahlperiode **28. 08. 2008**

Antrag

der Abg. Theresia Bauer u. a. GRÜNE

und

Stellungnahme

des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kunst

Studienplatzklagen

Antrag

Der Landtag wolle beschließen,

die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. wie viele Studienplatzklagen, aufgeschlüsselt nach Fächern und Hochschulen, es im Wintersemester 2006/2007 und 2007/2008 sowie im Sommersemester 2007 und 2008 in Baden Württemberg gab;

2. wie viele Studienplatzklagen sich davon auf das bundesweite NC-Auswahlverfahren, auf lokale NC-Auswahlverfahren und auf Eignungsfeststellungsverfahren bezogen;

3. wie hoch die Erfolgsquote der Studienplatzklagen aufgeschlüsselt nach Fächern und Hochschule ist;

4. welche Trendentwicklungen bei den Studienplatzklagen sich in den letzten zehn Jahren erkennen lassen; ob Studienplatzklagen zugenommen haben;

5. wie viele NC-Studiengangplätze im Wintersemester 2007/2008 in Baden Württemberg in absoluten Zahlen zu besetzen waren und wie viele unbesetzt geblieben sind.

28. 08. 2008

Bauer, Sckerl, Rastätter, Lehmann, Neuenhaus GRÜNE

Eingegangen: 28. 08. 2008 / Ausgegeben: 01. 10. 2008

Drucksachen und Plenarprotokolle sind im Internet abrufbar unter: www.landtag-bw.de/Dokumente

Begründung

Bildung ist für den Standort Deutschland eine wichtige Ressource für die Zukunftsfähigkeit unseres Landes. Im Hinblick auf den demografischen Wandel ist dem Mangel an hochqualifizierten jungen Leuten mit einer guten Hochschulpolitik entgegenzuwirken. Eine gute Hochschulpolitik definiert sich unter anderem über die geschaffenen Hochschulzugangsmöglichkeiten, insbesondere darüber ob Angebot und Nachfrage an Studienplätzen übereinstimmt. Wichtig ist hier, dass die Bereitstellung von Studienplätzen an den deutschen Hochschulen entsprechend der Nachfrage ausgerichtet wird und dass alle Kapazitäten ausgeschöpft werden.

Die Höhe der Studienplatzklagen gibt Auskunft darüber, inwiefern die Allokationsverfahren insbesondere der Zentralstelle für die Vergabe von Studienplätzen (ZVS) bei Numerus-Clausus-Studienplätzen greifen und dem Bedarf entsprechen. Hochproblematisch ist hier, dass sich nur solche Abiturienten einklagen können, die über die nötigen finanziellen Mittel verfügen, denn die Anwaltskosten für eine Klage belaufen sich auf 3.000 bis 5.000 Euro.

Laut interner Schätzungen der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) bleiben bei den NC-Studiengangplätzen 15 % nicht ausgeschöpft, was auf eine Fehlallokation deutet und direkten Handlungsbedarf erfordert. Zudem schätzt der Deutsche Hochschulverband, dass jährlich etwa 20.000 von 350.000 Neueinschreibungen nur mit Hilfe von Klagen vor Verwaltungsgerichten erfolgen.

Derzeit sind nur bundesweite NC-Studienplatzklagen bekannt, da in Baden Württemberg Studienplätze jedoch zunehmend über lokale NCs und Eignungsfeststellverfahren vergeben werden, wollen wir wissen, ob es auch aufgrund dieser Auswahlverfahren zu Studienplatzklagen kommt.

Stellungnahme*)

Mit Schreiben vom 25. September 2008 Nr. 21-635.20 nimmt das Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst zu dem Antrag wie folgt Stellung:

Der Landtag wolle beschließen,

die Landesregierung zu ersuchen

zu berichten,

1. wie viele Studienplatzklagen, aufgeschlüsselt nach Fächern und Hochschulen, es im Wintersemester 2006/2007 und 2007/2008 sowie im Sommersemester 2007 und 2008 in Baden Württemberg gab;

Eine Umfrage unter allen Hochschulen hat ergeben, dass Studienplatzklagen in erster Linie gegen die Universitäten erhoben werden und hier vorrangig die medizinischen Fächer betreffen. Die Pädagogischen Hochschulen, Kunsthochschulen und Fachhochschulen haben Fehlanzeige erstattet oder nur wenige Fälle gemeldet. Im Einzelnen hat die Umfrage das folgende Ergebnis:

*) Der Überschreitung der Drei-Wochen-Frist wurde zugestimmt.

a) Universitäten – ZVS-Verfahren

Universität	WS 2006/2007	SS 2007	WS 2007/2008	SS 2008
Freiburg	87 (Medizin), 6 (Zahnmedizin)	2 (Medizin), 2 (Zahnmedizin)	138 (Medizin), 16 (Zahnmedizin)	14 (Medizin), 16 (Zahnmedizin)
Heidelberg	390 (Medizin), 5 (Zahnmedizin), 3 Psychologie	23 (Medizin)	514 (Medizin), 66 Zahnmedizin	23 (Medizin)
Konstanz	4 (Psychologie)	keine	11 (Psychologie)	keine
Mannheim	5 (Psychologie)	–	–	–
Tübingen (Eilanträge)	194 (Medizin), 52 (Zahnmedizin), 10 (Psychologie), 1 (Pharmazie)	252 (Medizin), 50 (Zahnmedizin)	211 (Medizin), 83 (Zahnmedizin), 16 (Psychologie), 1 (Pharmazie)	175 (Medizin), 42 (Zahnmedizin)
Ulm	195 (Medizin), 12 (Zahnmedizin)	12 (Medizin), 5 (Zahnmedizin)	138 (Medizin), 15 (Zahnmedizin)	6 (Medizin), 9 (Zahnmedizin)

b) Universitäten – örtliche Zulassungsbeschränkungen

Universität	WS 2006/2007	SS 2007	WS 2007/2008	SS 2008
Freiburg	3 (Jura, Ethnologie, IberoCultura)	keine	keine	keine
Heidelberg	2 (Biologie, Sport)	keine	8 (Psychologie)	keine
Karlsruhe	5 (2 Architektur, 3 Wirtschaftsing.)	keine	11 (5 Wirtschafts-ing., je 1 in 6 weite-ren Fächern)	keine
Konstanz	keine	keine	keine	keine
Mannheim	5 (2 BWL, Jura, Medien, Germ.)	keine	8 (5 Psychologie Bachelor, BWL, Lehramt, Kultur)	keine
Stuttgart	keine	keine	keine	keine
Tübingen	2 (Pädagogik)	keine	4 (3 Pädagogik, Medienwiss.)	keine
Ulm	1 (Molekulare Medizin)	keine	keine	keine

c) Pädagogische Hochschulen

PH	WS 2006/2007	SS 2007	WS 2007/2008	SS 2008
Freiburg	1 (Lehramt)	1 (Lehramt)	3 (2 Lehramt, Gesundheitspäd.)	keine
Heidelberg	1 (Sonderschule)	1 (GH-Schule)	3 (GH-, R- und Sonderschule)	1 (Sonderschule)
Karlsruhe	1 (GH-Schule)	keine	keine	keine
Ludwigsburg	2 (Realschule)	1 (Kultur- und Medienbildung)	1 (Medien-management)	keine
Schwäb. Gmünd	keine	keine	keine	keine
Weingarten	keine	keine	keine	keine

d) Kunsthochschulen

Die Kunstakademien und Musikhochschulen haben über keine Studienplatzklagen berichtet.

e) Fachhochschulen

Hochschule	WS 2006/2007	SS 2007	WS 2007/2008	SS 2008
Aalen	keine	keine	keine	keine
Albstadt-Sigmar.	1 (Lebensmittel, Ern., Hygiene)	1 (BWL)	keine	keine
Biberach	keine	keine	keine	keine
Esslingen	2 (Fahrzeugtechnik, Chemieing.)	keine	3 (Soziale Arbeit, Inform.technik	keine
Furtwangen	1 (Int.Bus.Man.)	keine	keine	keine
Heilbronn	1 (BWL)	keine	keine	keine
Karlsruhe	keine	keine	keine	keine
Konstanz	keine	keine	keine	keine
Mannheim	keine	keine	keine	keine
Nürtingen	keine	keine	keine	keine
Offenburg	keine	keine	keine	keine
Pforzheim	5 Klagen (betriebswirtschaftliche Studiengänge) im ges. Zeitraum			
Ravensbg-Weing.	keine	keine	keine	keine
Reutlingen	keine	keine	1 (BWL)	keine
Schwäb.Gmünd	keine	keine	keine	keine
Stuttgart HdM	keine	1 (Media-publishing)	1 (Audiovisuelle Medien)	1 (Werbung)
Stuttgart HfT	keine	keine	keine	keine
Ulm	keine	keine	keine	keine

2. wie viele Studienplatzklagen sich davon auf das bundesweite NC-Auswahlverfahren, auf lokale NC-Auswahlverfahren und auf Eignungsfeststellungsverfahren bezogen;

Der weit überwiegende Teil der Klagen (97 %) bezog sich auf Studiengänge im bundesweiten Auswahlverfahren, in erster Linie auf die Studiengänge Medizin und Zahnmedizin. Die Zahlen im Einzelnen ergeben sich aus der Stellungnahme zu Nummer 1. Nahezu alle Klagen hatten die Zulassung zu einem NC-Studiengang zum Ziel. Klagen zu Eignungsfeststellungsverfahren oder zur Zulassung zum Test für medizinische Studiengänge wurden nur vereinzelt gemeldet.

3. wie hoch die Erfolgsquote der Studienplatzklagen aufgeschlüsselt nach Fächern und Hochschule ist;

Die meisten Verfahren enden mit einer Klage- bzw. Antragsrücknahme, die auf verschiedenen Ursachen beruhen kann. Ein Teil der Klägerinnen und Kläger erhält vor Abschluss des gerichtlichen Verfahrens im Nachrück- oder Losverfahren der beklagten Hochschule oder an einer anderen Hochschule einen Studienplatz. Viele Kläger kommen im Laufe des Verfahrens zur Einschätzung, dass die Erfolgsaussichten gering sind, und erklären aus Kostengründen die Klagerücknahme. In einem kleinen Teil der Fälle werden auch außergerichtliche Vergleiche abgeschlossen, in denen die Hochschule nach sachlichen Hinweisen des Gerichts

der Gegenseite anbietet, den Studienbewerber gegen Klage- bzw. Antragsrücknahme zum Studium zuzulassen. Daher wäre es in den meisten Fällen nicht richtig, von einem „Erfolg“ oder einem „Misserfolg“ zu sprechen. Zudem läuft ein Teil der Verfahren durch zwei Instanzen, die unterschiedlich entscheiden können. Valide Erfolgsquoten lassen sich daher nicht errechnen. Gemessen an der Zahl der Anträge ist die Zahl der durch eine Klage erstrittenen Zulassungen – von wenigen spektakulären Einzelfällen abgesehen – sehr klein.

4. welche Trendentwicklungen bei den Studienplatzklagen sich in den letzten zehn Jahren erkennen lassen; ob Studienplatzklagen zugenommen haben;

Die Zahl der Studienplatzklagen hat eher leicht abgenommen. Bei den ZVS-Studiengängen melden die Universitäten eine Stagnation der Zahl auf hohem Niveau.

In den Studiengängen mit örtlichem NC haben die meisten Universitäten eine Abnahme der ohnehin geringen Zahl an Klagen gemeldet. Im Laufe der letzten zehn Jahre ist insbesondere die Zahl der Studienplatzklagen im Studiengang Architektur stark zurückgegangen. Auch die Pädagogischen Hochschulen und Fachhochschulen berichten von einer eher rückläufigen Tendenz. Angesichts der zumeist sehr kleinen Zahl an Klagen sind hier aber klare Trends nur schwer zu festzustellen.

5. wie viele NC-Studiengangplätze im Wintersemester 2007/2008 in Baden Württemberg in absoluten Zahlen zu besetzen waren und wie viele unbesetzt geblieben sind.

Im Wintersemester 2007/2008 haben die Universitäten in grundständigen NC-Studiengängen rund 17.500 Studienanfängerplätze angeboten. In diesen Studiengängen haben sich 15.800 Studienanfänger eingeschrieben, es blieben rund 1.700 Studienanfängerplätze unbesetzt. In dieser Rechnung wurden die Studienanfängerplätze im bundesweiten und im örtlichen Verfahren zusammen gezählt. Masterstudiengänge blieben unberücksichtigt. „Fall“zahlen (Nebenfach, zweites Hauptfach) wurden in „Kopf“zahlen umgerechnet.

An den Pädagogischen Hochschulen wurden in den grundständigen NC-Studiengängen insgesamt 3.600 Studienanfängerplätze angeboten. Nach Abschluss der Vergabeverfahren hatten sich 3.520 Studienanfänger immatrikuliert; die geringfügige Unterbelegung wurde durch eine Überbelegung im Sommersemester 2008 ausgeglichen. An den Fachhochschulen wurden in den grundständigen NC-Studiengängen rund 10.740 Studienanfängerplätze vergeben. Hier haben sich 11.050 Studienanfänger eingeschrieben.

Dr. Frankenberg

Minister für Wissenschaft, Forschung und Kunst